

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem der aktuelle Band unseres Jahrbuchs zum diesjährigen Tag der Westfälischen Kirchengeschichte in Freudenberg (11./12. September 2015) nicht mehr fertiggestellt werden konnte, freuen wir uns umso mehr, dass er jetzt rechtzeitig zum Weihnachtsfest ausgeliefert werden kann – gleichsam um ihn auf den Gabentisch zu legen.

Auch mit diesem Band liegt wieder eine große Zahl von Beiträgen vor, die ein breites Spektrum von Themen sowohl in zeitlicher als auch in sachlicher Hinsicht abdecken. Nach wie vor ist es erfreulich zu sehen, dass es an Autorinnen und Autoren nicht mangelt, die ihre Arbeiten gerne in unserem Jahrbuch für Westfälische Kirchengeschichte veröffentlicht sehen. Dies ist ein Zeichen für das weiterhin vorhandene, wenn nicht wachsende Interesse an der Kirchengeschichte in der westfälischen Region, aber sicherlich auch ein Vertrauensbeweis für die Arbeit des Vereins, über das wir uns freuen. Auch in der Zukunft werden wir uns darum bemühen, einen wachsenden Stamm von Autorinnen und Autoren an unser Jahrbuch zu binden.

Werfen wir einen kurzen Blick auf die hier zur Veröffentlichung kommenden Beiträge.

Sabine Arend hat sich intensiv mit der Entstehung der lippischen Kirchenordnung von 1571 befasst. Johannes Burkardt lässt die Leserschaft teilhaben an seiner spannenden Forschung zu bisher verschollen geglaubten Drucken der „Anweisung“ Gerhard Tersteegens „zum rechten Verstand und nützlichen Gebrauch der Heiligen Schrift“ aus den Jahren 1731 bis 1734. Christian Peters eröffnet einen detailreichen Einblick auf die Geschehnisse des Jahres 1737 in Solingen und Elberfeld, als dort Ludwig Friedrich Graf zu Castell-Remlingen auftrat und eine Mobilisierung der rheinisch-westfälischen Pietisten bewirkte. Und Eckhard Möller stellt die fast ganz in Vergessenheit geratene Umgestaltung der alten Gütersloher Pfarrkirche in den Jahren 1892/1893 vor.

Neben diesen einzelnen Untersuchungen bilden Beiträge zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges einen Schwerpunkt des Bandes. Es handelt sich um (zum Teil deutlich erweiterte) Vorträge, die auf dem letztjährigen Tag der Westfälischen Kirchengeschichte in Münster am 24./25. Oktober 2014 gehalten wurden.

Jochen-Christoph Kaiser beleuchtet (aus Anlass des 100-jährigen Bestehens im Jahr 2014) die „Die Gründungsjahre der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Münster“. Ulrich Rottschäfer gibt einen konzentrierten Überblick über die Briefseelsorge, die der in Oetinghausen (Kreis Herford) wirkende Pfarrer Johannes Meyersieck unter unverkennbar patriotischen Vorzeichen mit großem Engagement gehalten hat. Jürgen Kampmann charakterisiert die im Kontext des Ersten Weltkriegs geleistete kirchliche Arbeit in Minden-Ravensberg und weist auf die dabei

oftmals leitend gewesenen theologischen (Fehl-)Orientierungen hin. Schließlich berichtet Albrecht Geck gestützt auf zwei Reden des späteren Recklinghauser Superintendenten Paul Kramm (1873–1947) sowie auf Recklinghauser Synodalprotokolle von der Indienstnahme der Luthermemoria 1917 für die Bewältigung der Kriegseinwirkungen sowohl in theologischer und seelsorgerlicher als auch in politischer Hinsicht.

Dokumentiert ist überdies Hans Nordsieks in Münster gehaltener Vortrag über die 1651 im Bereich des Fürstentums Minden durchgeführte Visitation und deren Ergebnisse. Und Walter Gröne berichtet über den 2014 gehaltenen Tag der Westfälischen Kirchengeschichte insgesamt.

Der Rezensionsteil ist mit 19 Buchbesprechungen wieder recht umfangreich ausgefallen. Das schließt nicht aus, dass der eine oder andere Leser die Vorstellung des einen oder anderen Buches vermissen wird. Hinweise auf wichtige Publikationen nehmen wir deshalb nach wie vor gerne entgegen. Zumal solche Bücher, die nicht in den großen regionalgeschichtlichen Verlagen erschienen sind, sonst allzu leicht der Aufmerksamkeit entgehen.

Der Band enthält schließlich eine von Ulrich-Jürgen Scharmann verfasste Würdigung unseres Ehrenmitglieds Oberkirchenrat i.R. Dr. Martin Stiewe, das im Oktober 2014 im Alter von 84 Jahren verstarb. Den Lesern unseres Jahrbuchs ist Martin Stiewe im Laufe der Jahrzehnte als Autor zahlreicher Beiträge und Rezensionen bekannt geworden. Wir vermissen seine ruhige, ausgeglichene, gleichwohl kompetente und zielstrebige Art und werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Das gilt auch für unser Ehrenmitglied Wilhelm Kohl. Er starb ebenfalls im Oktober des vergangenen Jahres im Alter von 100 Jahren. Die Dokumentation des Gottesdienstes zu seiner Bestattung möge noch einmal einen aufrichtigen Dank für das jahrzehntelange Engagement darstellen, das er nicht nur für die regionale westfälische Geschichtsforschung insgesamt, sondern auch und gerade für den Verein für Westfälische Kirchengeschichte unter Beweis gestellt hat.

Gewidmet ist dieser Band Herrn Superintendent i.R. Dr. Christof Windhorst aus Anlass seines 75. Geburtstages, den er im April 2015 begangen hat. Christof Windhorst hat die Arbeit unseres Vereins in den zurückliegenden Jahrzehnten durch seine Lebhaftigkeit wie durch seine Bodenständigkeit, seine Begeisterung für die Kirchengeschichte vor dem Hintergrund einer auch pastoral erfahrungsgesättigten wissenschaftlichen Wirksamkeit stark geprägt, und wir hoffen, dass Vorstand und Verein auch weiterhin mit seiner engagierten Mitarbeit rechnen dürfen!

Münster, am Reformationstag 2015

Albrecht Geck

Jürgen Kampmann

Christian Peters